

Termininformation 28. September 2021

Tag der offenen Tür mit feierlicher Einweihung der Plakette „Ort der Demokratiegeschichte“

Sonntag, 3. Oktober 2021, 10 bis 18 Uhr

Die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße feiert am Sonntag, 3. Oktober 2021 den Tag der Deutschen Einheit und veranstaltet traditionell einen Tag der offenen Tür. Neben Führungen, einem Informationsmarkt und dem Beratungsangebot der LAKD für Betroffene und Angehörige politischer Verfolgung in der SBZ/DDR bilden zwei Programmpunkte besondere Highlights.

Ort der Demokratiegeschichte

Die Enthüllung der Plakette und damit Einweihung der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße als ein „Ort der Demokratiegeschichte“ eröffnet den Tag der offenen Tür. Mit der Begrüßung durch die Leiterin der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße **Maria Schultz** und Grußworten von **Burkhard Exner**, Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, **Dr. Markus Lang** aus dem Sprecher:innenrat der AG „Orte der Demokratiegeschichte“ und der Zeitzeugin **Gisela Rüdiger**, von der Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“ wird der ehemalige Haft- und Gerichtsort ein Teil des deutschlandweiten Netzes. Durch die Aufnahme der Orte in das Netzwerk soll deren Wahrnehmung deutschlandweit gefördert und an ihre Rolle in der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte erinnert werden.

Zeitzeugengespräche

In zwei Zeitzeugengesprächen berichten die ehemaligen Inhaftierten Carl August von Halle und Jochen Stern von ihren Hafterfahrungen in der Lindenstraße. Carl August von Halle ist eines der Gesichter aus dem Comicbuch „Grenzlinsen. Auswege aus der DDR“, das als Begleitmaterial zur aktuellen Sonderausstellung erschienen ist. Er wurde 1961 in Ost-Berlin verhaftet und anschließend im Stasi-Untersuchungsgefängnis in Potsdam inhaftiert. Im Jahr 1962 wurde er wegen „ungenehmigtem Verlassen oder Betreten der DDR“ zu 26 Monaten Haft verurteilt. Zehn Monate nach der Verurteilung wurde er entlassen.

Jochen Stern wurde im Oktober 1947 vom sowjetischen Geheimdienst wegen angeblicher „Mitgliedschaft in einer Spionageorganisation“ verhaftet und im Potsdamer Gefängnis Lindenstraße inhaftiert. Im September 1948 wird er zu 25 Jahren Haft verurteilt. Nach sechs Jahren Haft im Zuchthaus Bautzen wurde er entlassen und ging 1954 in die Bundesrepublik.

Im Gespräch mit Sebastian Stude und Maria Schultz erzählen die beiden Zeitzeugen, wie es zu ihren Inhaftierungen kam, wie sie die Zeit vor Ort erlebt haben und wie sie durch diese Erfahrungen geprägt wurden.

Das ausführliche Programm für den Tag der offenen Tür finden Sie auf der nächsten Seite.

Wir laden alle Presservertreter:innen herzlich ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Rückfragen der Presse können an Maria Zach, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesendet werden: presse@gedenkstaette-lindenstrasse.de

Weitere Informationen zur Gedenkstätte Lindenstraße unter
<https://www.gedenkstaette-lindenstrasse.de>

Tag der offenen Tür am Tag der deutschen Einheit

Sonntag, 3. Oktober 2021, 10 - 18 Uhr

Programm

10 Uhr

Einweihung der Plakette „Ort der Demokratiegeschichte“

Begrüßung: Maria Schultz, Leiterin der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Grußworte: Burkhard Exner, Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

Dr. Markus Lang, Sprecher:innenrat AG Orte der Demokratiegeschichte

Gisela Rüdiger, Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“

11 Uhr

Buchvorstellung mit Zeitzeugengespräch (Saal im Erdgeschoss)

Ehemaliger Inhaftierter Carl August von Halle im Gespräch mit Sebastian Stude

13 Uhr

Kuratorenführung (1. OG)

Sonderausstellung „1961. Geheimpolizei und Mauerbau im Bezirk Potsdam“

14:30 Uhr

Geführte Rundgänge durch den ehemaligen Haft- und Gerichtsort

16 Uhr

Zeitzeugengespräch (Saal im Erdgeschoss)

Ehemaliger Inhaftierter Jochen Stern im Gespräch mit Maria Schultz

11-18 Uhr

Informationsmarkt (vor dem Saal im Erdgeschoss)

mit der Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“, der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), AG Orte der Demokratiegeschichte

13-17 Uhr

Beratungsangebot für Betroffene und Angehörige politischer Verfolgung in der SBZ/DDR (Herr Muhme, LAKD)

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Bei Kaffee und Kuchen können die Besucher:innen am Nachmittag mit Zeitzeug:innen sowie den Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte ins Gespräch kommen.